

Noch 1 Tag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **38 (1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wochenlang schon freuen wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Frühzeitig werden Geschenke ausgelesen und Einzelheiten besprochen, wie das Fest in freudigem und würdigem Rahmen gefeiert werden kann. Alle sehen dabei auch mit Neugierde den vorweihnachtliche Stimmung verbreitenden Dekorationen in den Geschäftsstraßen entgegen.

Diese beschauliche Stimmung ändert sich jeweiligen, je mehr wir uns dem Festtag nähern. Die meisten Leute werden dann nervös. Die Arbeit pressiert noch mehr, als dies sonst schon der Fall ist. Überall in der Stadt herrscht Hochbetrieb mit überbordendem Verkehr. Die Trottoirs vermögen die Fußgänger oft kaum mehr zu fassen. Die Trams und Busse sind mit ungeduldigen Fahrgästen vollgestopft. Von Weihnachtsstimmung ist bei manchen Leuten nicht mehr viel zu merken.

Der Höhepunkt des aufreibenden Lärms, des ermüdenden Umherhastens und des angestrengten Nachdenkens wird jeweils am letzten Tag vor dem Weihnachtsfest erreicht. Der Kauf der «letzten Geschenke», das zermürende Anstehen für all die Eßwaren und Tranksame, das Putzen und Fegen der Wohnungen – alles zusammen pflegt nicht selten zur Einsicht zu führen, nächstes Jahr alles anders und besser und früher zu machen. Leider bleibt es nur allzuoft beim bloßen Vorsatz . . .

2



3



1

- 1 Oft werden all die Kleinigkeiten, die zu Weihnachtsfest und Christbaum gehören, erst in letzter Stunde oder Minute eingekauft. Man glaubt alles zu haben – dann entdeckt man, daß dieses und jenes noch fehlt. Seien es Wachskerzen, Lametta, Weihnachtssterne – es ist eben gar vieles, das eingekauft werden muß.
- 2 Mit jedem Tag vor Weihnachten werden die Menschenmassen in den Straßen der Geschäftsviertel größer. Meistens bietet sich das gleiche Bild: An jeder Haltestelle warten Dutzende von Leuten darauf, im einfahrenden, schon fast besetzten Verkehrsmittel noch einen Platz zu ergattern. Ob es klappt, kommt nur zu oft einer Lotterie gleich . . .
- 3 Auch der Einkauf der Eßwaren und Getränke ist eigentlich kein Vergnügen, da viertelstundenlanges Anstehen die Regel ist. Aber trotz Umtrieben und Hast freuen sich die meisten Menschen auf den nächsten Abend – auf Weihnachten!